

Väter des Silvaners



[Väter des Silvaners](#)



Urenkel Kai führt in Nierstein die Tradition des Rebenzüchters Emil Schätzel fort

Nierstein (ddp-rps). Die Klone «40 Schä» und «115 Schä» sind wirklich etwas Besonderes, feinfuchtig, elegant und sensibel, «ein Querkopf vor dem Herrn», sagt Kai Schätzel liebevoll. Die Rede ist vom Silvaner, einer Rebsorte, die wahrscheinlich schon die Römer kannten und die seit 350 Jahren auch in Deutschland angebaut wird. Ihr Heimatgebiet ist Franken, zumindest existiert im fränkischen Castell der älteste Nachweis ihres Anbaus, datiert auf das Jahr 1659. Die Geburtstagsfeier für den Silvaner im kommenden Jahr wird aber nicht nur am Main stattfinden, auch in Rheinhessen wird gefeiert. Denn von hier kommt einer der Väter des heutigen Silvaners, der Guntersblumer Rebenzüchter Emil Schätzel.

Wenn Emil Schätzel heute über die Weinberge in Nierstein ginge, würde er sich freuen: Im Niersteiner Hipping, einer der exzellenten Lagen des berühmten «Roten Hangs», wachsen heute Silvaner-Reben, die er einst kreierte. «Er war ein forschender Geist», sagt Kai Schätzel, Urenkel des Rebenzüchters. Den 1878 geborenen Urgroßvater hat er nicht kennengelernt, sein Erbe aber verwaltet der 29-Jährige mit Leidenschaft. Der Urgroßvater machte von 1903 an das elterliche Weingut in Guntersblum - so besagen es die Annalen - zu einem der renommierten Weinbaubetriebe der Region. Von 1915 an widmete er sich der Rebenzucht, der Silvaner hatte es ihm besonders angetan.

Emil Schätzel habe die großen Unterschiede zwischen den verschiedenen Rebstämmen bemerkt und begonnen, sie weiter zu entwickeln, berichtet sein Urenkel. Das Ergebnis waren vier sogenannte «Schätzel-Klone», die 1931 beim Bundessortenamt angemeldet wurden. Emil Schätzel setzte bei seinen Züchtungen auf mehr Qualität der Trauben, andere Rebenzüchter eher auf Massenertrag.

Ihre Hochzeit erlebten die von Schätzel gezüchteten Silvaner-Klone deshalb auch nur bis Ende des Zweiten Weltkriegs - danach setzten die Winzer in Rheinhessen eher auf Menge. Die Zeiten waren hart, und andere Silvaner-Klone versprachen stabilere Mengen und

Einkommen. Mitte der 60er Jahre war die Hälfte der Rebflächen in Rheinhessen mit Silvaner bestückt.

Dann kam die Weinbaukrise der 80er Jahre, die Winzer setzten auf neue Rebsorten, der Silvaner musste weichen - heute wachsen noch auf 2468 Hektar Weinbergen Silvanerreben, das entspricht gerade noch 9,4 Prozent der Rebfläche. Zu Unrecht, sagt Kai Schätzel, der Silvaner könne viel mehr, als viele ihm zutrauten. Einfach ist das nicht: «Er verzeiht einfach keine Fehler», weiß der Jungwinzer aus Erfahrung. Es sei viel einfacher, aus dem Silvaner einen einfachen Wein zu machen als einen großen.

«Wir wollen zeigen, dass man aus einer eigentlich verschrieenen Massenrebsorte etwas Besonderes machen kann», sagt Kai Schätzel - und steht damit in direkter Traditionslinie seiner Familie. Emil Schätzels Sohn heiratete ins Niersteiner Weingut ein, Enkel Otto Schätzel pflanzte zusammen mit seiner Frau Nanne eben jene 3200 Quadratmeter Silvaner im Roten Hang, die heute die edelsten Weine bringen. «Die haben uns damals für verrückt erklärt», erinnert sich Nanne Schätzel schmunzelnd.

Die Schätzels glauben eben an den Silvaner, das haben sie im Blut. Wenn der Riesling-Boom zuende gehe, werde der Silvaner die Nachfolge antreten, glaubt Otto Schätzel, Kais Vater und seit 1994 Leiter der Staatlichen Weinbaudomäne Oppenheim. Er war dem Großvater Emil in die Forschung und Zucht gefolgt, Urenkel Kai übernahm vor einem Jahr das Weingut in Nierstein.

Die Weine macht Kai schon seit elf Jahren, doch nun übernahm der studierte Betriebswirt den Betrieb auch offiziell. Ein Holzfass im alten Keller wird demnächst davon künden. Hier stehen auch schon Fässer aus der Kaiserzeit, aufgestellt von Emil Schätzel. «Wir machen ein bisschen Wein wie vor 100 Jahren», sagt Kai Schätzel stolz. Das Ergebnis kann er noch mit den alten Produkten vergleichen: In der «Schatzkammer» liegen noch Weine aus dem Jahr 1911, erzeugt vom rheinhessischen Vater des Silvaners, Emil Schätzel.

(ddp)

Url zum Artikel: <http://www.ad-hoc-news.de/vaeter-des-silvaners--/de/Regional/Rheinland//19789002>